

CHARAKTERNEUROSEN UND SYMPTOMNEUROSEN

CHARAKTER

- **Definition**

Charakter und Persönlichkeit werden heute meist synonym gebraucht:

Gesamtheit der **relativ konstanten, für ein Individuum typischen Merkmale** der Bewegung, der Affekte, des Empfindens, des Gedächtnisses, des Wahrnehmens, Denkens, Handelns. Sie bestimmen - nebst den ausserindividuellen Faktoren - die Muster/Strategien der Vermittlung zwischen dem Individuum und seiner Umwelt.

- **Ich-Syntonie**

Merkmale des Erlebens und Verhaltens, die vom Individuum als **zu sich zugehörig** erlebt und wahrgenommen werden. Sie werden als Aspekte der personalen Identität interpretiert und in der Regel als solche nicht problematisiert.

- **Charakter als Kompromiss**

Aus psychoanalytischer Sicht sind Persönlichkeits-/Charaktermerkmale Produkt des im Verlauf der individuellen Lebensgeschichte erarbeiteten Kompromisses zwischen konstitutionellen Bedingungen (z.B. Triebbedürfnisse, angeborene affektiv-kognitive Eigenarten), Ueber-Ich bzw. Ich-Idealforderungen und Umweltanforderungen.

SYMPTOM

- **Definition**

Spezifische Merkmale der Bewegung, der Affekte, des Empfindens, des Gedächtnisses, des Wahrnehmens, des Denkens und des Handelns, die auf bestimmte **psychische Störungen, krankhafte Prozesse oder Schädigungen hinweisen**.

- **Ich-Dystonie**

Merkmale des Erlebens und Verhaltens, die vom Individuum als **nicht zu sich zugehörig** erlebt werden. Sie werden nicht als Aspekte der personalen Identität erlebt und deshalb in der Regel problematisiert.

- **Symptome als Kompromiss**

Aus psychoanalytischer Sicht entstehen Symptome als Kompromiss zwischen triebhaften Bedürfnissen, Handlungsbereitschaften, Intentionen und dem Versuch des Ichs, diese Strebungen zu unterdrücken. Die Abwehrversuche des Ichs werden notwendig in Anpassung an die Ueber-Ich-Forderungen bzw. an die Umweltanforderungen.

ABGRENZUNG VON CHARAKTER UND SYMPTOM

- **Charakter und Symptom** sind definiert als Produkt eines (unbewussten) Kompromisses zwischen Bedürfnissen, Intentionen des Individuums und Ueber-Ichs bzw. Umweltanforderungen.
- **Charakterstruktur/Persönlichkeitsstruktur** gilt als Produkt eines "**geglückten**" **Kompromisses**. Charaktermerkmale sind **ich-synton**, beeinträchtigen das subjektive Wohlbefinden nicht und schaffen keinen Leidensdruck.
- **Symptome** gelten als Produkt eines "**missglückten**" (**pathologischen**) **Kompromisses**. Erlebens- und Verhaltensmerkmale mit Symptomcharakter sind **ich-dyston**, beeinträchtigen das subjektive Wohlbefinden und schaffen Leidensdruck.

CHARAKTERNEUROSE/NEUROTISCHE PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNG

- **Definition**
Die Begriffe "Charakterneurose", "Neurotischer Charakter" und "Charakterstörungen" bezeichnen Formen von **Persönlichkeitsstörungen (ICD-10, F60)**

"Neurosentypus, bei dem der Abwehrkonflikt sich nicht durch die Bildung eindeutig isolierbarer Symptome äussert, sondern durch Charakterzüge, Verhaltensformen, sogar durch eine **pathologische Organisation der ganzen Persönlichkeit.**"
(J. Laplanche u.a., 1967, 109)

"Charakterneurosen (sind) Unzulänglichkeiten oder pathologische Formen des Umgangs mit der äusseren Welt, den inneren Trieben und den Forderungen des Ueber-Ichs bzw. Störungen der Art und Weise, in der diese verschiedenen Aufgaben miteinander kombiniert werden"
(Fenichel, 1945, 467).

- Neurotische Persönlichkeitsstörungen (Charakterneurose/Neurotischer Charakter) sind **ich-synton**. Die Merkmale des Erlebens und Verhaltens werden vom Individuum als ich-naher **Aspekt der personalen Identität** erlebt.
- **Neurotischer Charakter**
Gemessen am Kriterium "subjektives Leiden" haben neurotische Persönlichkeitsstörungen in der Regel keinen Krankheitswert. Das Individuum selbst verspürt meist **keinen primären Leidensdruck** und hat kein Veränderungs-/Therapiebedürfnis.

Gemessen am Kriterium "Anpassungsfähigkeit" können neurotische Persönlichkeitsstörungen problematisiert werden. Neurotische Persönlichkeitsstörungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit der **Problematisierung durch Instanzen der informellen und/oder formellen sozialen Kontrolle**.

Diese Form der neurotischen Persönlichkeitsstörung wird meist als "neurotischer Charakter" bezeichnet (z.B. S.O. Hoffmann)

- **Charakterneurose**

Gewisse Formen der neurotischen Persönlichkeitsstörung sind unter gewissen Umständen **mit subjektivem Leiden (am eigenen Charakter) verbunden**. Diese Selbstproblematisierung kann Folge der Problematisierung durch die direkten Interaktionspartner und/oder durch die Instanzen informeller/formeller sozialer Kontrolle sein.

Diese Form der neurotischen Persönlichkeitsstörung wird meist als Charakterneurose bezeichnet.

- **Formen von neurotischen Persönlichkeitsstörungen**

F 60.4 Histrionische (hysterische) Persönlichkeitsstörung

F 60.5 Anankastische Persönlichkeitsstörung

F 60.6 Aengstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörung

F 60.7 Abhängige Persönlichkeitsstörung

SYMPTOMNEUROSEN

- **Definition**

Neurosetypus, bei dem sich der Konflikt zwischen den Bedürfnissen und Intentionen des Individuums, den Ueber-Ich/Ich-Ideal-Forderungen und den Umweltanforderungen manifestiert in **umgrenzten Symptomen**.

- Symptome sind **spezifische Merkmale** der Bewegung, der Affekte, des Empfindens, des Gedächtnisses, des Wahrnehmens, des Denkens und des Handelns, die vom Individuum als **ego-dyston** erlebt werden.

Im Vordergrund stehen Angstsymptome, Zwangssymptome und Konversionssymptome.

- Symptomneurosen **beeinträchtigen primär das subjektive Wohlbefinden** des Individuums und sekundär seine Anpassungsfähigkeit an wechselnde Umweltbedingungen.

- Im Vordergrund stehen folgende Formen

F40 Phobische Störungen

F42 Zwangsstörungen

F44 Dissoziative Störungen (Konversionsstörungen)